



Das Jahr 2020 steht ganz im Zeichen des Corona-Virus. Auch die Badische Heimat musste wegen der Pandemie die zweite Ausgabe verschieben. So ist unser Heft 3, das Sie nun in Händen halten, eine Doppelausgabe geworden. Schwerpunkt ist das Freiburger Stadtjubiläum: Vor 900 Jahren verlieh Konrad I. von Zähringen zusammen mit seinem Bruder Berthold III. der Siedlung rund um den Schlossberg das Marktrecht. Damit war der Grundstein für die Stadt Freiburg gelegt, die heute auf eine bewegte Geschichte zurückblickt.

Zahlreiche Beiträge in diesem Heft widmen sich autobiografischen Zeugnissen von Freiburgerinnen und Freiburgern, es werden »Freiburger Köpfe« wie der Kameramann und Filmproduzent Manfred Kranz oder der Freiburger Grafiker Bruno Schley porträtiert und verschiedene Aufsätze werfen Schlaglichter auf die Freiburger Stadtgeschichte, so etwa Dr. Thomas Schnabel, der die Zeit zwischen der Zerstörung der Altstadt und dem Einmarsch der Franzosen 1944/45 beschreibt. Abgerundet wird unser Themenschwerpunkt durch einen Bericht über das Projekt »Schalom Freiburg«, das die Spuren jüdischen Lebens in der Stadt nachzeichnet, und einem Beitrag über die »Badische Außenpolitik von Freiburg aus«, der die Rolle des Regierungspräsidiums genauer betrachtet.

Im allgemeinen Thementeil wirft Heinrich Hauß einen Blick auf die Geschichte des Karlsruher Ständehauses und gratuliert unserer Zeitschrift in einem lesenswerten Text zum hundertsten Jahrgang. Jean-Marie Woehrling stellt die neuesten Entwicklungen im Kontext der Corona-Pandemie in den Blickpunkt und fragt, was das Elsass aus der Krise lernen kann. Annette Lipowsky sieht die Kooperation am Oberrhein durch das Virus an eine Grenze gekommen.

Abschließend beschreibt Dr. Klaus Schüle vom Regierungspräsidium Freiburg die Anfänge und die Entwicklungsgeschichte des Zukunftsprozesses Fessenheim.

Wir hoffen, auch mit dieser Ausgabe wieder den Geschmack unserer Leserinnen und Leser und unserer Mitglieder getroffen zu haben. Wie immer freut sich die Redaktion über Rückmeldungen, Vorschläge und konstruktive Kritik.

Ich wünsche Ihnen nun eine gewinnbringende Lektüre unseres Freiburg-Hefts.

*Michael Kohler, Chefredakteur*